

Wohnungsbau

Antragsnummer	03-2018/2
Thema	Das Tempelhofer Feld moderat mit sozialem Wohnungsbau und Parkgestaltung für die wachsende Stadt entwickeln
KDV-Beschluss	Annahme

200 Der Landesparteitag möge beschließen

- 201 1. Die sozialdemokratischen Mitglieder des Abgeordnetenhauses werden aufgefordert,
202 sich dafür einzusetzen, dass geprüft wird, ob mit einer Randbebauung des Tempelhofer
203 Feldes der Wohnungsnot in Berlin gegengewirkt werden kann. Es müssen Sozialwoh-
204 nungen gebaut werden. Zusätzlich soll eine gleiche Anzahl Wohnungen genossen-
205 schaftlich verwaltet werden.
206
- 207 2. Die sozialdemokratischen Mitglieder des Abgeordnetenhauses werden aufgefordert,
208 sich dafür einzusetzen, dass geprüft wird, wie durch landschaftsgärtnerische Gestal-
209 tung eine soziale und ökologische Aufwertung des Geländes inklusive Baum- und
210 Strauchpflanzungen, Sitzmöglichkeiten, Sport- und Spielplätze für alle Altersgruppen
211 zu schaffen ist. Die gegenwärtige Brache wird den Anforderungen der wachsenden
212 Stadt nicht gerecht.
213
- 214 3. Eine Einbindung in das Gesamtverkehrskonzept der Stadt ist dabei unabdingbar.

215 **Begründung:**

216 Heute liegen im Gegensatz zur Zeit des Volksentscheides zum Tempelhofer Feld andere Voraussetzun-
217 gen vor. Das Senatskonzept von damals sah neben sozialem Wohnungsbau auch Bauen durch und für
218 Private Investoren vor. Das mag zur mehrheitlichen Ablehnung einer Bebauung beim Volksentscheid
219 beigetragen haben.

220 Bekanntermaßen gibt es in Berlin zunehmend weniger Wohnungen mit sozialverträglichen Mieten. Der
221 von der SPD geführte Senat muss das Heft in die Hand nehmen und Miethaien entgegenwirken. Deshalb
222 sollte geprüft werden, das Tempelhofer Feld zu bebauen. Mit der Verschärfung der Mietsituation muss
223 der ehemals eine Bebauung ablehnende Volksentscheid neu bewertet werden. Der Senat muss ein Kon-
224 zept erarbeiten, das den Volksentscheid zwar würdigt, aber auch in der aktuellen Situation entsprechend
225 neu bewertet. Eine teilweise Bebauung des Tempelhofer Feldes ist zudem attraktiver, günstiger und
226 planbarer als die Auswirkungen der gegenwärtig in den existierenden Quartieren erfolgende Nachver-
227 dichtungen.

228 Mit zunehmender Bevölkerungszahl steigt auch der Bedarf an Grün sowie an Sport- und Spielplätzen für
229 Alt und Jung. Das Tempelhofer Feld im jetzigen Zustand ist ein teilweise mit Gras bewachsendes Ödland
230 mit fast keinem Baumbestand. Das erfüllt den Bedarf der Stadt nicht. Eine tatsächliche „Grüne Lunge“ in
231 der Stadt zu etablieren, wäre ein guter Schritt für die Zukunft der Stadt.